

voll ist, liegt der Wasserspiegel 40 Meter über Normal-Null. Das höchste Dach auf der Irrenanstalt liegt, abgesehen von dem Wasserturm, auf + 34 über Normal-Null, die höchste Wasserzapfstelle auf + 27 über Normal-Null. Bekanntlich vermindert sich der Wasserdruck durch die Länge der Entfernung, und es scheint mir klar, daß das Wasser, wenn es nicht auf der Anstalt in ein hochgelegenes Reservoir gepumpt wird, unter ungenügendem Druck stehen würde. Jedenfalls würde man ohne einen Wasserturm nicht so viel Druck in die Leitung heben, daß man mit dem Wasserstrahl auf ein bis zu + 34 Meter über Normal-Null liegendes Dach hinaufreichen könne.

**Schore:** Es ist Tatsache, daß die Druckberechnung nur von der Kahlhorststraße ausgeht, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil beabsichtigt wird, von der Wasserkunst eine neue größere Rohrleitung nach dem Krankenhause hinauszulegen. Da wird die Verlängerung nach der Kahlhorststraße sowieso kommen. In dem Krankenhause ist die Sache so, daß das niedrige Reservoir der Krankenhäuser überhaupt nur zur Nachtzeit gefüllt werden kann. Der Druck ist so klein, daß das Wasser nur in kleinen Zwischenräumen in das Reservoir einläuft. Die Druckverluste in dem 1600 Meter langem Rohr nach Streckniß würden bei starkem Wasserverbrauch, wie solcher bei einem Feuer auf der Anstalt eintreten würde, so bedeutend sein, daß die Hydranten keine genügende Steighöhe des Wasserstrahles zuließen. Das ganze Terrain liegt sehr hoch, höher als das der Wasserkunst. Wir kommen nicht darum hin, sondern wir müssen den Senatsantrag bewilligen. Ich muß nochmals betonen, daß die Irrenanstalt keine Mannschaften extra für die Bedienung von Spritzen anstellen kann. Die Wärter haben dazu keine Zeit, denn Sie müssen immer bedenken, daß es sich um eine Irrenanstalt handelt. Die Wärter haben genug zu tun, um die Kranken unter Aufsicht zu halten, und sind darum nicht imstande, irgendwie an der Spritze zu arbeiten. Deswegen müssen wir dafür sorgen, daß überall Druckrohre angeschraubt werden können, die unter scharfem Druck stehen, damit dadurch die Spritzen ersetzt werden können. Ich bitte Sie, im Interesse der Anstalt diese wichtige Einrichtung für die Irrenanstalt jetzt endgültig zu erledigen und den Senatsantrag anzunehmen.

Der Senatsantrag wird hierauf angenommen.

### 6. Innere Ausstattung der Heilanstalt Streckniß.

**Löwigt:** Wir haben heute abend schon große Summen für die Heilanstalt Streckniß bewilligt und sollen jetzt wieder für die innere Ausstattung 136 800 M. ausgeben. Meine Freunde und ich sind der Ansicht, daß diese Ausgaben notwendig sind und bewilligt werden müssen. Wir sind aber auch der Ansicht, daß es notwendig wäre, daß der Bau der Heilanstalt Streckniß, der einem dringenden Bedürfnis entspricht, dementsprechend gefördert wird. Man ist mir bekannt, daß an dem Bau der Heilanstalt Streckniß baugewerblich nicht gearbeitet wird. Es ist eine Aussperrung vorgenommen worden, von der jedenfalls ein großer Teil des Baugewerbes betroffen wird. Auch der staatliche Bau der Irrenanstalt ist dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Es entzieht sich meiner Kenntnis, ob in den Verträgen, die mit dem Bauunternehmer geschlossen sind, eine Streikklausel enthalten ist, die den Unternehmer dazu berechtigt, den Bau heute still liegen zu lassen. Es wäre sehr erwünscht, zu erfahren, ob der Senat resp. die Baudeputation der Meinung sind, daß diese Stilllegung ohne große Schäden für das allgemeine Wohl geschehen kann. Wir sind jedenfalls der Ansicht, daß durch diese Aussperrung ein Schaden für die Allgemeinheit entsteht, besonders dadurch, daß der Bau der Heilanstalt Streckniß nicht gefördert wird. Ich will hier auf die Ursache der Aussperrung nicht näher eingehen, möchte aber hier betonen, daß nach meiner Auffassung eine Aussperrung noch niemals in so frivoler Weise vorgenommen worden ist, als es in diesem Jahre seitens der baugewerblichen Arbeitgeber geschehen ist. Ich meine nun, daß der Staat gehalten sein müßte, die Unternehmer zu zwingen, den Bau unter allen Umständen fortzuführen, und zwar nicht für Rechnung des Staates, sondern für Rechnung der Unternehmer, die ihre Pflicht nicht erfüllen, indem sie den Bau nicht entsprechend fördern. Daß der schleunige Bau der Irrenanstalt notwendig ist, ist in der Bürgerschaft wiederholt betont worden, sogar besonders, daß es sich hier um eine dringende Notwendigkeit handelt. Ich habe nochmals die Verhandlungen der Bürgerschaft nachgelesen, die früher stattgefunden haben und möchte nur einige Stimmen anführen, die sich dahin aussprechen, daß es ein Verbrechen wäre, wenn man mit dem Bau noch länger zögern wollte.